

Die ganz persönlichen Favoriten der

Ausgabe für Ausgabe finden Sie im *radiomagazin* Besprechungen und Tipps zu empfehlenswerten Neuerscheinungen aus den wichtigsten Musik-Sparten, zu aktuellen Hörbüchern – aber auch zu hörenswerten Webradios im Internet. Zum Jahresende präsen-

tieren wir Ihnen nun eine Art Best of 2008: die persönlichen Favoriten der *radiomagazin*-Redaktorinnen und -Redaktoren. Die hier vorgestellten CDs und Hörbücher können Sie auf Seite 14 bestellen.



CLAUDINE
GAIBROIS
Redaktions-
leiterin



FRANK
VON
NIEDERHÄUSERN
Redaktor

CD

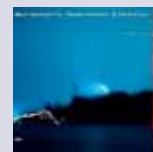
Ballaké Sissoko, Driss El Maloumi & Rajery: Projet 3 MA



Die CD mit dem prosaischen Titel war eine der grössten World-Überraschungen des Jahres: Ballaké Sissoko aus Mali, Driss El Maloumi aus Marokko und Rajery aus

Madagaskar verschmelzen den Klang von Kora-Harfe, Oud-Laute und Valiha-Zither zu einer wunderbar atmosphärischen und harmonisch komplexen Musik.

Marcin Wasilewski Trio: January



Sie stehen für das junge europäische Jazzschaffen, das durch seine Vielseitigkeit überzeugt, und sie nehmen doch eine Sonderstellung ein. Pianist Wasilewski, Bassist

Kurkiewicz und Drummer Miskiewicz sind das Begleittrio von Startrompeter Tomasz Stanko. Nun haben sie sich selbständig gemacht mit exquisitem, unaufgeregt-modernem Kammerjazz.

Hörbuch

Ingeborg Bachmann: Erklär mir, Liebe



Verzweiflung an der Liebe, Trauer und Einsamkeit: Ihre grossen Themen hat Ingeborg Bachmann in ihren Gedichten in prägnante, niemals aufdringliche Worte gefasst. Ein grossartiges Hörerlebnis ist die Neuauflage

von Aufnahmen aus den 50ern, auf denen die 1973 verstorbene Autorin diese eindrücklich und ohne jedes Pathos selbst liest.

Tim Krohn/Jürg Wickihalder: Schneewittchen



Die Berge sind seine Welt. Doch nun blickt der Glarner Wahlzürcher Tim Krohn sozusagen hinter «Vreneli Gärtli» und erzählt die Mär vom Schneewittchen. Nicht

neu, aber neuartig. Mal gereimt, mal nicht. Mal süsslich-genüßlich, mal frisch und frech. Und immer wieder auch gesungen nach der knallbunten Musik des Zürcher Jazzers Jürg Wickihalder.

Webradio

Funkhaus Europa www.funkhauseuropa.de



Deutschland hat, wovon die Schweiz nur träumen kann:

Einen öffentlich-rechtlichen Sender mit einem umfassenden Radioprogramm, das der kulturellen und sprachlichen Vielfalt des Landes gerecht wird. Funkhaus Europa bringt nicht nur News aus aller Welt, sondern auch ein passendes Musikprogramm mit frischen zeitgenössischen Songs aus Albanien bis Zimbabwe.

Byte.fm www.byte.fm



Der Hamburger Musikjournalist Ruben Jonas Schnell hatte genug vom omnipräsenten Dudelfunk. Deshalb lancierte er im Januar Byte.fm, ein werbefreies, qualitativ höchststehendes Musikprogramm, das von 50 Musikjournalisten im Nebenamt leidenschaftlich gestaltet wird: Alle Redaktoren/Moderatoren spielen und kommentieren nur Musik, zu der sie auch was zu sagen wissen.

Radio-Highlight

Querköpfe Sendung vom Mittwoch, 12.11., 21.05



Das lohnenswerte «Querköpfe» auf DLF stellt etablierte Grössen und junge Talente der deutschen Kabarettszene vor. Ein Leckerbissen war die Ausgabe vom Mittwoch, 12.11.: Derbe Parodien auf Einwandererjungs mit Testosteronüberschuss bis zu feinsinnigen Auseinandersetzungen mit der Zugehörigkeit zu zwei Kulturen zeigten die Vielfalt der deutsch-türkischen Szene.

Input Sendung vom Sonntag, 1.6., 20.03



Christian Flückiger bewies Mut, als er mitten in der Euro-08-Manie einen Städtevergleich Wien – Zürich anstellte. Dass er reüssierte, gründet darin, dass er eine Baslerin in Wien (Künstlerin Nives Widauer) und einen Wiener in Zürich (Kabarettist Alex Gendling) besuchte, die witzig wie erhellend fern jeglicher Kischees erzählten, auch für mich: als Teil-Zürcher und Erb-Wiener pure Freude.

radiomagazin-Redaktion



STEFAN
CHRISTEN
Redaktor



CHRISTIAN
BERZINS
redaktioneller
Mitarbeiter



URS
HANGARTNER
Redaktor

The Fireman: Electric Arguments



Er kann es noch, auch nach 66 Jahren. Noch besser, wenn er für einmal nicht als Paul McCartney firmieren muss – sondern als The Fireman die Last des grossen Namens ablegen, dem Spieltrieb nachgeben darf. Da kommt so ein Album heraus: frisch, fröhlich und dazu noch fast frei von Pop-Klischees und Massen-Anbiederungen.

Andras Schiff: Beethoven, Volume VI und VII



Andras Schiffs Einspielung der 32 Klaviersonaten Beethovens offenbart ein herzpochendes Spiel, das den Hammerklavierklang nicht bloss imitiert, aber erahnen lässt.

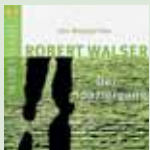
Jedes Motiv ist ausgestaltet, keine Triole wird vom Pedal verwischt. Anstelle von pseudoromantischer Leidenschaft zeigt Schiff kühn die pianistische Gegenwart.

Heidi Happy: Flowers, Birds and Home



Sie wendet das Melancholisch-Traurige auch auf ihrem zweiten Album ins musikalisch Wunderbare, ganz ohne Jammertöne anzustimmen. Die Luzernerin Heidi Happy hat alles fein arrangiert, mit Pauken und ohne Trompeten, schönen Streichern, sie singt selber mit vervielfachter Stimme. Dieser Schweizer Pop ist zart und luftig und leicht und nie seicht.

Robert Walser: Der Spaziergang



Robert Walser schwadroniert in seiner Erzählung scheinbar ziel- und belanglos durch die Gegend. In der wunderbaren Interpretation von Gert Westphal (2 CDs) schillert der Text in all seinen gewundenen, ironischen Wendungen, im Kontrast von vordergründig heiterem Grundton und untergründiger Klage über eine traurige Poetenexistenz.

Richard Osborne: Karajan – Mensch und Mythos



Zum 100. Geburtstag des Maestros arbeitete Richard Osborne seine Standard-Biografie zu diesem Hörbuch (3 CDs) um, das die Möglichkeiten des Tonträgers trefflich ausreizt. Joachim Król als Erzähler, Stefan Kaminski und Frank Arnold die weiteren Sprecher, dazu zahlreiche Musikbeispiele: Es ergibt ein fesselndes Bild des Künstlers und Menschen Herbert von Karajan.

Krnet, Greis & Apfelböck: Winnetou Bühler



«Literatur» heisst die neue Gattung. Wenn eben die Berner Guy Krnet (Schriftsteller), Greis (Rapper) und Jakob Apfelböck (Musiker) zusammenkommen und für die ausserordentliche Biografie ihres aussergewöhnlichen Schweizer Helden Winnetou Text und Musik verbinden. Dann wird daraus unerhört Gutes hörbar.

Radio David Byrne www.davidbyrne.com



Wer wissen will, welche Musik David Byrne gerade macht, greife zum aktuellen Album (siehe «Neu und gut» Seite 13). Wer wissen will, was der Ex-Talking-Head gerade hört, der höre sein Webradio. Monatlich stellt Byrne eine wohl sortierte Playlist zusammen, etwa zu Afrika, zu ausgefallenem Pop – oder mit Musik von Bands, denen er auf Tourneen begegnet.

Radio 4 www.radio4.nl



Von der Sprache – holländisch – sollte man sich nicht abschrecken lassen. Das niederländische Web-radio ist ein wahres Bijou für Hörerinnen und Hörer von Klassik jeglicher Couleur; sieben Streams, die nonstop Barockes, Geistliches, Filmmusik, Operette, Klassik-Hits und -Raritäten spielen. Zu hören sind nicht nur einzelne Sätze, sondern die ganzen Werke.

Slow Radio www.slowradio.com



Gerade in hektischen Zeiten, aber auch sonst, ist es ratsam, sich in Richtung Entschleunigung zu bewegen. Runterschalten (nicht: abschalten) mit Musik kann man beim Webradio, welches das Programm im Namen trägt: Slow (langsam). Da ist nichts schnell in Sachen Rocksongs, sondern: mehr gemütlich, viel balladesk, angenehm unhektisch, schön unpressant.

Focus Sendung vom Montag, 27.10., 20.03



«Grossen Verstummen» gab die DRS-3-Talkshow zum stolzen 25. Geburtstag des Senders nochmals eine Stimme. Auszüge aus Gesprächen mit ehemaligen Gästen wie Jean Tinguely, Niklaus Meienberg, Bruno Manser, Robert Gernhardt und Hildegard Knef machten Lust auf weitere «Focus»-Talks – vor allem mit so unverwechselbaren, markanten, eigenwilligen Zeitgenossen.

Klassikmagazin jeweils Samstag ab 09.30



Sternchen, Gesichtchen, Adjektivlawinen: Ob im Fachjournal oder im Frauenmagazin – CD-Tipps sind so eine Sache. DRS 2 gibt relativ wenig Hinweise auf neue CDs. Im «Klassikmagazin» aber, samstags ab 09.30, da reden Musikredaktoren und -redaktorinnen klug über eine Handvoll CDs. Und vor allem: Wer Worten misstraut, kann sich hörend ein Bild machen.

Tagesgespräch jeweils Montag bis Freitag, 13.00



Wenn bisweilen das Bedürfnis besteht, sich zwischendurch auch der wirklichen und tagesaktuellen Welt von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft hinzuwenden, dann bietet sich das «Tagesgespräch» an. Da wird nicht nur aus erster Hand – von «Betroffenen» wie Experten – berichtet, sondern auch etwas gesagt, kompetent moderiert und in der Regel journalistisch makellos gemacht.